

WINTER 2025/2026

Kirchenblättchen

der Ev. Kirchengemeinde Nieder-Ohmen



Inhalt & Impressum	2
Vorwort	5
Was ist los in der Gemeinde?	5
AnkerZeit in Nieder-Ohmen	5
St.-Barbara-Fest in Atzenhain	6
Gottesdienst in Bewegung	6
Advents-, Weihnachts- und	
Silvestergottesdienste	7
Stricksocken-Gottesdienst	9
Lichtermesse in Atzenhain	9
Faschings-Gottesdienst	10
Valentinstagskirche	11
Aschermittwoch in Atzenhain	12
Hörzeit-Gottesdienst	13
Weltgebetstag	14
Gottesdienste	15
Rückblick	19
Mücker Seniorenfahrt	19
Blaulichgottesdienst Atzenhain	20
50 Jahre Bernsfeld	21
Erntedankgottesdienste	24
Sternenkindergottesdienst	25
Herbstgottesdienst	26
Goldene Konfirmation	27
Reformationstag	28
Gemeinsam	30
Für unsere Kleinen	31
Freud & Leid	32
Impuls	34
Kontakt	35



Evangelische
Kirchengemeinde
Nieder-Ohmen
Atzenhain
Bernsfeld
Nieder-Ohmen
Wettsaasen

Spenden für die Kostenabdeckung des
Kirchenblättchens mit dem
Verwendungszweck: „Kirchenblättchen“
gerne auf unser Konto:
Volksbank Mittelhessen
IBAN: DE57 5139 0000 0096 0368 09

Das Kirchenblättchen der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Ohmen für die Orte Nieder-Ohmen, Atzenhain, Bernsfeld und Wettsaasen. Eine Gewähr für die Vollständig- und Richtigkeit der Inhalte wird nicht übernommen. Wir freuen uns über jede Reaktion auf unser Kirchenblättchen und berücksichtigen auch gerne Ihre Themenvorschläge oder eigene Beiträge. Trotz aller Sorgfalt können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Wir behalten uns überdies das Recht der redaktionellen Bearbeitung, Änderung und Kürzung ohne Rücksprache vor. Hin und wieder kann es vorkommen, dass geplante und angekündigte Veranstaltungen oder Gottesdienste ausfallen müssen. Alle Menschen in unserer Kirchengemeinde dürfen davon ausgehen, dass wir alle veröffentlichten Termine gewissenhaft geplant und nach bestem Willen stattfinden lassen wollen; und mehr als das: Es sollen ansprechende, einladende und wirklich schöne Gemeindeveranstaltungen und Gottesdienste werden.

Euer Gemeindebrief-Team
der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Ohmen



Der Advent lädt ein zum Innehalten

Liebe Leserin und Leser,

wenn die Tage kürzer werden und die Kälte langsam in die Häuser und Herzen kriecht, spüren viele von uns: Obgleich die Zeit schnell vergeht; **das Jahr war lang.**

Es war voller Nachrichten, voller Sorgen, voller Veränderungen – auch im eigenen Leben. Vieles auf der Welt scheint unsicher geworden zu sein – der Krieg in Europa, die Gewalt im Nahen Osten, Spannungen, die wachsen, statt zu weichen; manchmal bis auf den letzten Moment. Und auch im eigenen Alltag spüren viele, wie schwer es fällt, Schritt zu halten mit einer Zeit, die immer schneller und teils auch unübersichtlicher wird.

Manchmal scheint es, als würde die Welt zu schnell laufen. Alles drängt, alles verlangt nach Aufmerksamkeit. Viele spüren, dass sie kaum noch zur Ruhe kommen, um auch mal bei sich selbst anzukommen.

Vielleicht kennen Sie dieses Gefühl. Manchmal ist alles zu viel: Die Sorgen, die Aufgaben, das ständige Müssten. Manchmal sehnt man sich einfach nur nach Ruhe – nach einem Ort, wo man aufatmen kann. **Der echte Advent, wie er einst war, lädt gerade dazu ein: Innezuhalten.**



Advent heißt Ankunft. Und vielleicht ist auch für Sie das Ankommen bei sich selbst ein großer Schritt für die Ankunft Gottes bei uns, in unserem Leben.

Mitten in einer Welt, die laut ist und voller Angst, kommt Gott uns ganz still entgegen; in einem Kind, in einem Menschen, der Frieden bringt, weil er Liebe in sich trägt.

Vielleicht ist das die wichtigste Botschaft in diesen unruhigen Tagen:

Vorwort

Wir müssen nicht alles verstehen, nicht alles schaffen, nicht alles im Griff haben, um zu spüren: Ich bin in Sicherheit, ich bin getragen. **Gott ist in dieser Welt gegenwärtig**, er ist hier zu finden; selbst in unserer Unsicherheit, auch in unserer Müdigkeit.

Gerade in dieser Zerbrechlichkeit und Verletzlichkeit ist das zu finden, was uns Klarheit und Kraft schenkt. In der Futterkrippe im Stall von Bethlehem ist Gott selbst ein zerbrechliches und verletzliches neugeborenes Kind geworden, um das in uns wieder ganz zu machen, was zerbrochen oder verletzt ist.

Ich wünsche Ihnen für die kommenden Wochen Momente der Stille, Augenblicke des Friedens und des Ankommens bei sich selbst, wo Gott auf uns wartet.

Denn das Licht, das an Weihnachten aufstrahlt, leuchtet auch in unserem Leben – gerade dann, wenn vieles dunkel erscheint.

Gott segne Sie mit einem guten Ankommen, einem frohen Weihnachtsfest und schenke Ihnen einen bewahrten und gesegneten Start ins neue Jahr 2026!

**Ihr
Pfarrer Nils Schellhaas**



Die erste Ankerzeit-Andacht in Nieder-Ohmen

Am **Donnerstag, den 04. Dezember 2025**, findet **in der evangelischen Kirche in Nieder-Ohmen** die nächste **AnkerZeit-Andacht** statt. Unter dem Thema „Ich bin auch mal dran! – zwischen Ansprüchen und Selbstfürsorge“ lädt der Abend dazu ein, zur Ruhe zu kommen, Kraft zu tanken und sich selbst wieder in den Blick zu nehmen.

Ab 19.00 Uhr (Einlass zur stillen Vorbereitung ab 18.30 Uhr) erwartet die Besucher:innen eine meditative Auszeit mit Musik, Stille, Impulsen, Stationen und Gebet – offen für alle, die einen Anker im Alltag suchen. Im Anschluss sind alle herzlich zu einem kleinen Imbiss eingeladen.



Wir feiern die Märtyrerin Barbara in Atzenhain



Der alten Bergmannstradition gemäß bekam die Atzenhainer Dorfkirche ihren Namen nach der Märtyrerin Barbara benannt, die seit jeher als Schutzpatronin der Bergleute gilt. **Zu ihrem Jahrestag Anfang Dezember feiert man daher in Atzenhain seit einiger Zeit das Barbarafest.** Nach einem musikalischen Abendgottesdienst im Schein der Kerzen, ganz im Glanz des Advents, geht es in behaglicher Weise in und um die Kirche bei warmen Würstchen, Glühwein, Gebäck und anderen Getränken weiter.

In diesem Jahr begehen wir das Barbarafest in Atzenhain am Nikolausabend, also am **6. Dezember**. Unsere besinnliche Zeit in der Kirche beginnen wir um **16 Uhr**, um dann anschließend in heiterer Runde den Abend einzuläuten.

Innehalten im Advent

Nachdem der geplante „Gottesdienst in Bewegung“ im Sommer leider ausfallen musste – Lektorin und Yogalehrerin Karina Samtleben hatte sich damals verletzt –, freuen wir uns umso mehr, dass er nun im Advent endlich wieder stattfinden kann. **Am 14. Dezember, laden wir herzlich um 17 Uhr** nach Nieder-Ohmen in den Konfisaal ein, um gemeinsam einen entspannten und besinnlichen Abend zu verbringen.

Der Gottesdienst in Bewegung ist **eine besondere Form, Glauben und Körperbewusstsein miteinander zu verbinden**. In einer Zeit, die oft von Hektik, Erwartungen und Trubel geprägt ist, möchten wir gemeinsam innehalten, durchatmen, zur Ruhe kommen und neue Kraft für den Alltag schöpfen.

Es wird Raum geben für sanfte Bewegung, Stille und Gebet, für inspirierende Impulse und Momente des Loslassens. Jede und jeder ist willkommen. Wer eine eigene Yogamatte besitzt, darf diese gerne mitbringen; es stehen aber auch Matten zum Ausleihen bereit. Ein Abend, der Körper, Geist und Seele berührt – und uns daran erinnert, worum es im Advent wirklich geht: **Anzukommen. Bei uns selbst. Und bei Gott.**



Gottesdienste im Advent 2025

30. November – Erster Sonntag im Advent

09.30 Uhr Adventsgottesdienst mit Hl. Abendmahl in Wettsaasen
11.00 Uhr Adventsgottesdienst mit Hl. Abendmahl in Bernsfeld

4. Dezember

18.30 Uhr Gottesdienst in Nieder-Ohmen mit
anschließendem Zusammensein im Konfisaal

6. Dezember

16.00 Uhr Musikalischer Adventsgottesdienst in Atzenhain.
Es singt der Millenniumchor, anschl. St.-Barbara-Fest

14. Dezember – Dritter Sonntag im Advent

17.00 Uhr Gottesdienst in Bewegung

21. Dezember – Vierter Sonntag im Advent

18.00 Uhr Adventsserenade mit ev. Posaunenchor & Chören
in der Peter-und-Paul-Kirche in Nieder-Ohmen

23. Dezember – Tag vor Heiligabend

10.00 Uhr Gottesdienst im Haus Louise

Weihnachten & Silvester 2025

24. Dezember – Heilig Abend

15.00 Uhr Krippenspiel in Atzenhain

16.00 Uhr Familien-Christvesper mit Krippenspiel
in Nieder-Ohmen

16.00 Uhr Weihnachtskirche in Wettsaasen

18.00 Uhr Familien-Christvesper mit Krippenspiel in Bernsfeld
18.00 Uhr Christvesper in Atzenhain
23.00 Uhr Christmette in Nieder-Ohmen

25. Dezember

Im Nachbarschaftsraum:

z.B. um 10 Uhr in der Ev. Kirche in Merlau

26. Dezember

09.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst in Wettsaasen

28. Dezember

Im Nachbarschaftsraum

z.B. um 10.30 Uhr in Unter-Seibertenrod

31. Dezember

17.00 Uhr Gottesdienst in Nieder-Ohmen
mit Gelegenheit zum Empfang eines persönlichen Segens

01. Januar

Im Nachbarschaftsraum

17.00 Uhr in der Ev. Kirche Groß-Eichen

Machs dir bequem & atme auf



**Zieh die Schuhe aus,
mach es Dir bequem und atme auf!**

Ein Raum voller Wärme und Geborgenheit, um neuen Boden unter den Füßen zu finden, dazu laden wir am **25. Januar um 18 Uhr in den Konfisaal (Merlauer Straße 11)** ein.

Der Duft von Tee liegt in der Luft, Musik klingt zart und weiche Decken liegen verteilt bereit. Zeit für Dich soll es sein, ein Stillwerden und Durchatmen im Funkeln der Kerzen und begleitet von guten Gedanken. In der Stricksockenkirche darfst Du einfach da sein, Deinen Glauben spüren – nicht im Kopf, sondern mit Herz und Seele.

Ganz ohne Vorkenntnisse. Ganz ohne Müssen. Nur Du, der Boden unter Deinen Füßen – und Gott, der Dich hält, wohltuend, leise und echt.

Noch einmal den Glanz der Lichter spüren



Wenn die allerletzten Christbäume aus den Wohnzimmern fliegen und die Plätzchendose endgültig leer ist, gilt es auch in der Kirche bis zum Jahresende den Kehraus der Weihnachtszeit zu begehen.

Denn mit dem „Tag der Darstellung Jesu im Tempel“, der auch den alten Namen „Lichtmess“ trägt, verabschiedet sich auch in der Kirche jene stimmungsvolle Zeit. Zu unserer abendlichen Lichterkirche am Vorabend von Lichtmess sind alle herzlich willkommen, die noch einmal in das Funkeln der weihnachtlichen Stimmung eintauchen wollen. **Am 1. Februar um 18 Uhr kommen wir in der St.-Barbara-Kirche in Atzenhain zusammen**, lassen noch einmal die vergangenen Tage nachklingen und spüren dem Segen nach, der uns in die ersten Wochen des neuen Jahres begleitet hat. Im Anschluss sind wieder alle zu original finnischem Glühwein und weihnachtlichem Gebäck eingeladen.

Faschings Gottesdienst 2026

8. Februar
12:11 Uhr

in Nieder-
Ohmen



Abendgottesdienst am Tag der Liebe

Der Valentinstag – ein Tag, der die Liebe feiert und das Glück, gemeinsam durchs Leben zu gehen – mit allem Schönen und Schweren, das dazugehört.

Wir laden Sie herzlich ein zur „Kirche für Ehepaare – **ein Abendgottesdienst am Tag der Liebe**“ am **14.02. um 18 Uhr in der Peter-und-Paul-Kirche in Nieder-Ohmen.**

Ein Abend, um innezuhalten, durchzuatmen, sich bewusst zu machen, was trägt – und was vielleicht auch neu gestärkt werden will. In einer warmen, liebevoll gestalteten Atmosphäre wollen wir Gott danken für das, was uns verbindet.

Wir wollen hören, was Gott über die Kraft der Liebe erzählt, über Geduld und Zärtlichkeit – und wir wollen Raum geben für alles, was bleibt, was durch die Ehe in uns heilt und wächst und auch für das, was das gemeinsame Leben manchmal auch mühsam macht.

Ob frisch verheiratet oder schon viele Jahrzehnte gemeinsam unterwegs – Sie sind willkommen, so wie Sie sind.

Es wird Gelegenheit geben, **sich als Paar segnen zu lassen** – ein stiller Moment, in dem Gottes Zuspruch für diese besondere Lebensform spürbar werden kann.

Ein Segen der zu tragen vermag, gerade dann, wenn es guttut, darum zu wissen, einen Menschen verlässlich an seiner Seite zu haben.

Ein Abend, der Herz und Seele guttut. Ein Abend für Sie beide – mit Gott in unserer Mitte.



7 Wochen ohne Härte

„Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“, so lautet das Motto der Fastenaktion „7 Wochen ohne“ der Evangelischen Kirche im Jahr 2026. Die Passionszeit, wie diese Zeit vor Ostern genannt wird, nimmt in den Blick, wie Menschen sich neu entdecken lernen.

Anhand von Fasten, ruhigen Momenten und Gebet orientieren sich Menschen in dieser Zeit neu an den Werten des Evangeliums. Sie beginnen damit, wieder mehr auf Gottes Stimme in ihrem Leben und in der Bibel zu hören. Besonders intensiv wird diese Zeit auf Ostern zu, wenn der Leidensweg Jesu Christi in den Blick gerät und damit die Liebe, die sich für alle hingibt, um uns den Himmel zu öffnen. **Den Auftakt zu dieser besonderen Zeit im Kirchenjahr macht der Aschermittwoch.**

Mit ihm endet nicht nur das bunte Treiben des Faschings. Es beginnt eine Zeit, eines neuen, bewussten Lebens. Mit einem Abendmahlsgottesdienst in traditioneller Form am **18.02. um 18 Uhr in der St.-Barbara-Kirche in Atzenhain** laden wir alle ein, die ersten Schritte in diese Wochen unternehmen.

Wer möchte, ist eingeladen, das Aschekreuz als Zeichen der Umkehr auf die Stirn gezeichnet zu bekommen. Im Anschluss heißen wir alle noch bei Heringssalat und Brötchen sowie kühlen Getränken zu einem gemütlichen Beisammensein willkommen.



Hörzeit – Ein Gottesdienst mit Raum für Stille und Klang

Manchmal braucht es weniger Gesprochenes und mehr Resonanz, um etwas in uns zum Klingen zu bringen. Manchmal genügt ein Moment der Stille, ein Ton, ein Atemzug – und etwas in uns kommt zur Ruhe.

Zu solch einer „Hörzeit“ laden wir herzlich ein: **zu einem Gottesdienst, der Raum gibt für das, was im Alltag oft zu kurz kommt** – für Stille, für achtsames Hören, für Resonanz.

In unserer alten Wettsäuser St.-Georgs-Kirche wollen wir **am 22. Februar um 11 Uhr** dem Glauben auf eine Weise begegnen, die zart und tief zugleich ist: mit dem Ton von Klangschalen, mit inspirierenden Worten, guten Gedanken und Momenten, in denen einfach sein darf, was ist.

Ein Gottesdienst zum Innehalten, zum Nachspüren, zum Kraft schöpfen.

Eingeladen sind alle – ob vertraut mit Kirche oder einfach neugierig auf das, was Glaube und Stille miteinander zu tun haben können.

Wir wollen gemeinsam still werden, aufhorchen, was sich in uns regt, was trägt und tröstet, was uns neu berührt. Klänge, Texte, Atempausen – alles darf mitschwingen.

Vielleicht findest du in dieser Stunde etwas wieder, das du verloren glaubtest: deine innere Ruhe. Oder du hörst etwas Neues: einen Ton, der dich erinnert, dass Gott da ist – mitten in der Stille. Komm, wie du bist!

Setz dich! Atme und höre, was bleibt, wenn es still wird und lass geschehen, was klingen will!



Weltgebetstag 2026

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag.

Im März feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11, 28-30.

Am **Freitag, 6. März 2026**, laden wir herzlich zur Feier des Weltgebetstag 2026 ein – um **18.00 Uhr** im Konfisaal in Nieder-Ohmen. Wir beginnen mit einem gemeinsam gestalteten Gottesdienst passend zum Themenland um 18 Uhr.

Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Im Anschluss sind alle zu Köstlichkeiten aus der nigerianischen Küche eingeladen. Seid willkommen, wie ihr seid! Kommt! Bringt eure Last!



Nigeria

ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas. Das Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Probleme entstehen durch Korruption, unzureichende Infrastruktur, Armut und Gewalt. Besonders schwer wiegt der Terror islamistischer Gruppen wie Boko Haram, die Angst und Unsicherheit verbreiten. Auch Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und die Folgen des Klimawandels führen zu Hunger und Perspektivlosigkeit. Viele Menschen leben in großer Armut. Trotz dieser Herausforderungen ist Nigeria ein Land mit großem Glauben, Mut und Zusammenhalt, besonders unter den Frauen, die oft die Lasten des Alltags tragen – sichtbar und unsichtbar.



Dezember 2025

04.12.2025

18.30 Uhr

AnkerZeit

Gottesdienst in Nieder-Ohmen mit anschließendem Zusammensein im Konfisaal, Beginn Gottesdienst um 19:00 Uhr, davor ist die Kirche zum stillen Gebet geöffnet

06.12.2025

16.00 Uhr

St.-Barbara-Fest

Musikalischer Adventsgottesdienst in Atzenhain. Es singt der Millenniumchor. Anschl. Barbara-Fest.

14.12.2025

17.00 Uhr

Zweiter Sonntag im Advent

Gottesdienst in Bewegung im Konfisaal
Nieder-Ohmen

21.12.2025

18.00 Uhr

Vierter Sonntag im Advent

Adventsserenade in der Peter-und-Paul-Kirche
in Nieder-Ohmen

23.12.2025

10.00 Uhr

Gottesdienst im Haus Louise

24.12.2025

15.00 Uhr

Heiligabend

Krippenspiel in Atzenhain

16.00 Uhr

Familien-Christvesper mit Krippenspiel in Nieder-Ohmen

16.00 Uhr

Weihnachtskirche in Wettsaasen

18.00 Uhr

Familien-Christvesper mit Krippenspiel in Bernsfeld

18.00 Uhr

Christvesper in Atzenhain

23.00 Uhr

Christmette in Nieder-Ohmen

Dezember 2025

- 25.12.2025 Erster Weihnachtsfeiertag, Christfest I**
*Im Nachbarschaftsraum: z.B. um 10 Uhr
in der Ev. Kirche in Merlau*
- 26.12.2025 Zweiter Weihnachtsfeiertag, Christfest II**
09.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst in Wettsaasen
- 28.12.2025 Erster Sonntag nach dem Christfest**
*Im Nachbarschaftsraum um 10.30 Uhr in Unter-
Seibertenrod*
- 31.12.2025 31.12.2025, Altjahrsabend**
17.00 Uhr Gottesdienst in Nieder-Ohmen mit Gelegenheit
zum Empfang eines persönlichen Segens



Januar 2026

01.01.2026	Neujahrstag <i>Im Nachbarschaftsraum um 17:00 Uhr in der Ev. Kirche Groß-Eichen</i>
04.01.2026	Zweiter Sonntag nach dem Christfest
09.30 Uhr	Gottesdienst in Atzenhain
11.00 Uhr	Gottesdienst in Bernsfeld
11.01.2026	1. Sonntag nach Epiphanias
09.30 Uhr	Gottesdienst in Nieder-Ohmen
11.00 Uhr	Gottesdienst in Wettsaasen
18.01.2026	2. Sonntag nach Epiphanias
09.30 Uhr	Gottesdienst in Atzenhain
11.00 Uhr	Gottesdienst in Bernsfeld
25.01.2026	3. Sonntag nach Epiphanias
18.00 Uhr	Stricksöcken-Kirche im Konfisaal Nieder-Ohmen



Februar 2026

- 01.02.2026 Letzter Sonntag nach Epiphanias**
Vorabend vom Tag der Darstellung Jesu im Tempel,
Lichtmess
18.00 Uhr Mahlfeier zu Lichtmess in Atzenhain, anschließend
finnischer Glühwein und Gebäck
- 08.02.2026 Sexagemismä**
12.11 Uhr Faschingsgottesdienst in Nieder-Ohmen
- 14.02.2026 Valentinstag**
18.00 Uhr Kirche für Ehepaare – ein Abendgottesdienst am Tag der
Liebe in Nieder-Ohmen. Es singt Birgit Kröcker.
- 15.02.2026 Estomihä**
17.00 Uhr Gottesdienst in Bewegung im Konfisaal Nieder-Ohmen
- 18.02.2026 Aschermittwoch**
18.00 Uhr Mahlfeier zum Aschermittwoch in Atzenhain,
anschließend Heringssessen mit Getränken
- 22.02.2026 Invokavit**
11.00 Uhr Hörzeit- Ein Gottesdienst mit Raum für Stille und Klang
in Wettsaasen, anschließend Ausklang bei Kaffee, Tee
und Gebäck



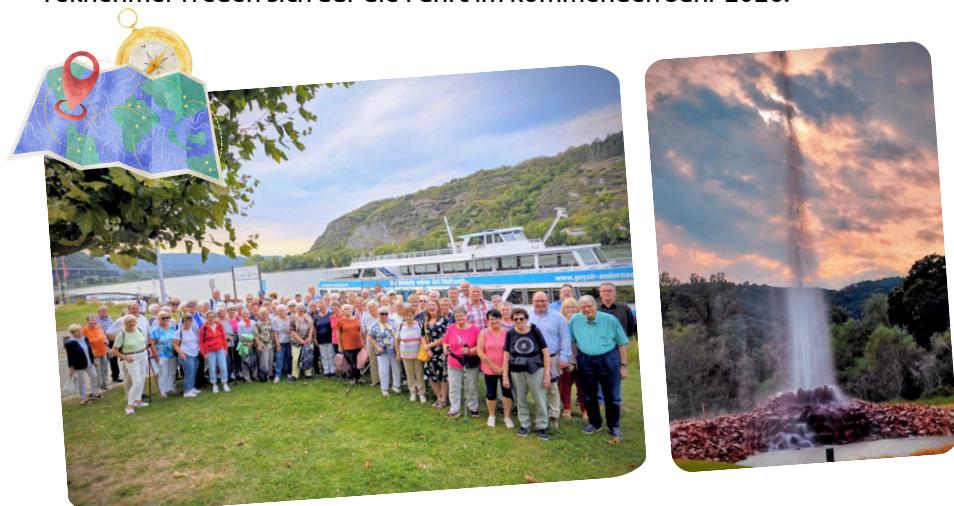
Die Münker waren unterwegs

Am 27.08.2025 fand wieder die traditionelle Tagesfahrt der Münker Senioren statt – organisiert durch die Gemeinde Münke und deren Pfarrerinnen und Pfarrer. In diesem Jahr führte die Fahrt in die Vulkanregion Eifel rund um den Laacher-See.

Die Resonanz war beeindruckend: zwei Reisebusse musste die Firma Philippi aus Groß-Eichen zur Verfügung stellen, um alle Teilnehmer aufnehmen zu können! Mit einer beeindruckenden Fahrt im historischen Vulkan-Express, der Brohletal-Bahn, begann der Ausflug: die Schmalspurbahn fuhr die Teilnehmer über zahlreiche Viadukte, durch eine 100 Meter langen Tunnel über 400 Höhenmeter bis nach Engeln.

Dort angekommen fuhren die Reisebusse die Teilnehmer in die Vulkan-Brauerei nach Mendig zum Mittagessen. Im Anschluss stand Andernach mit einem Besuch des Geysir-Zentrums auf der Tagesordnung, bevor ein Fahrgastschiff die Reisenden auf dem Rhein zur Halbinsel Niedriger Werth brachte.

Dort konnten die Gäste ein atemberaubendes Naturschauspiel bestaunen: die Wasserfontäne des bekannten Kaltwassergeysirs Andernach – dem größten Kaltwassergeysir der Welt –, die dort bis zu 60 Meter in die Höhe schießt. Ein erlebnisreicher Tag ging damit für die Senioren aus Münke zu Ende. Die Teilnehmer freuen sich auf die Fahrt im kommenden Jahr 2026.



Blaulicht-Gottesdienst auf der Kirmes in Atzenhain

Ein Festzelt voller Menschen, Musik vom Posaunenchor und eine Menge gut gelaunter Menschen – so begann in diesem Jahr der Kirmesgottesdienst in Atzenhain. Doch diesmal stand er unter einem besonderen Zeichen: **Das 75-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr prägte Thema und Stimmung des Gottesdienstes, der als „Blaulicht-Gottesdienst“ gefeiert wurde.**

Unser Pfarrer erinnerte in seiner Predigt an das Wort des Apostels Paulus: „Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ (Galater 6,2). Es sei ein Satz, der wie gemacht ist für alle, die bei der Feuerwehr ihren Dienst tun – und auch für das Zusammenleben im Dorf. Denn Feuerwehr sei nicht nur Einsatz und Technik, sondern vor allem gelebte Kameradschaft, Verlässlichkeit und Hilfsbereitschaft – Eigenschaften, die unsere Gesellschaft dringend brauche.

Der Posaunenchor begleitete den Gottesdienst mit festlichen Klängen, die sich harmonisch in die Atmosphäre des Festzeltes einfügten. So entstand ein Gottesdienst, der der Feuerwehr, den Mitgliedern der Burschen- und Mädchenschaft sowie den vielen Gästen gleichermaßen Raum gab: **zum Danken, zum Innehalten – und zum gemeinsamen Feiern des Lebens.**





Am Ende des Gottesdienstes stand die **traditionelle Fasssegnung**: Ein Gebet des Dankes für Gemeinschaft, Handwerk und das, was Leib und Seele erfrischt. Verbunden mit der Bitte, dass Gott seinen Segen über alle Menschen lege, die Verantwortung füreinander übernehmen – im Einsatz, im Alltag, im Fest, wurden die ersten Gläser erhoben.

Der Blaulicht-Gottesdienst machte spürbar, wie gut es tut, zusammenzukommen, sich gegenseitig zu stützen und Gott in der Mitte des Lebens zu wissen – mitten in den verschiedenen Herausforderungen des Lebens und auch im Dienst am Nächsten.

Gemeinschaft, Dank und Zusammenhalt wurden in Atzenhain gefeiert.

50 Jahre Kirche im Dorf – ein Fest der Verbundenheit



Es war ein Festtag, wie man ihn sich nur wünschen kann: warmherzig, lebendig und voller Erinnerungen. **Fünfzig Jahre nach ihrer Einweihung wurde das Gemeindezentrum gefeiert** – jener Ort, der für viele Menschen im Dorf eng mit dem eigenen Lebensweg verbunden ist.

Den Auftakt bildete am frühen Morgen eine kurze Andacht in der alten Bernsfelder Fachwerkkirche in Ilsdorf, die Pfarrerin Kerstin Kiehl und Pfarrer Nils Schellhaas gemeinsam gestalteten. Die alten Holzbalken schienen an diesem Morgen von selbst zu erzählen: von vergangenen Gottesdiensten, vertrauten Liedern und manchem leisen Gebet, das über die Jahre dort gesprochen wurde.

Anschließend **versammelten sich viele Menschen im heutigen Gemeindezentrum in Bernsfeld**, um gemeinsam zu feiern. Unter ihnen waren geladene Ehrengäste, Gemeindeglieder aus verschiedenen Generationen, der Gesangverein Frohsinn Bernsfeld und seine Gesangsgruppe Cappella, unser Posaunenchor, ehemalige und amtierende Mitglieder des Kirchenvorstands, das erste Brautpaar, das hier getraut wurde, die erste

Pfarrerin, die hier ordiniert wurde, der erste Kirchenasylant, der hier Schutz fand, und viele, die mit diesem Ort Erinnerungen verbinden – Taufen, Feste, Konzerte, stille Stunden.

Auch Mitglieder der Christlichen Brüdergemeinde Mücke, die das Haus regelmäßig nutzt und sich mit großer Sorgfalt um dessen Erhalt bemüht, waren selbstverständlich mit dabei.

Der Festgottesdienst war geprägt von Dankbarkeit und Aufbruchsstimmung. In seiner Predigt erinnerte unser Pfarrer daran, dass Kirche mehr ist als ein Gebäude: Sie lebt durch die Menschen, die ihren Glauben teilen, durch ihre Gebete, ihr Engagement, ihre Zeit und ihre Gemeinschaft.





Die Worte aus dem 1. Petrusbrief – „Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistlichen Haus aufbauen“ – klangen nach: als Einladung, das Miteinander neu zu beleben und das Gemeindezentrum auch künftig als Ort des Glaubens und der Begegnung zu gestalten.



Nach dem Gottesdienst blieben viele noch lange bei Pizza, Kuchen, Kaffee und kühlen Getränken beisammen. Im Hintergrund erklangen Töne der LP, die damals mit dem Posaunenchor und dem Kinderchor aufgenommen wurde, es wurde gelacht, erinnert, erzählt – und man spürte: **Hier ist noch Leben, hier sind Menschen, die sich verbunden fühlen, auch wenn sich vieles verändert hat.**



So war dieser Tag kein Rückblick auf Vergangenes allein, sondern ein Zeichen der Hoffnung, dass unser Gemeindezentrum in Bernsfeld, getragen von den vielen, die sich dem Dorf und der Kirchengemeinde verbunden fühlen, **auch in Zukunft ein lebendiger Ort bleibt** – für Begegnungen, Gemeinschaft und die Erfahrung des Glaubens mitten im Dorf.



Erntedank in unserer Gemeinde

Gemeinsam haben wir in all unseren Kirchen Erntedank gefeiert. **Wir danken** allen Helferinnen und Helfern, die jedes Jahr in unseren Kirchen das Erntedankfest ermöglichen, für all ihre Gaben und ihren Einsatz. Durch euch bleibt unsere Gemeinde lebendig.

Wir möchten heute einen Erntedankgottesdienst in den Fokus stellen:

Am 5. Oktober lud die Bernsfelder Kirche mit ganz viel Deko ein: Gemeinsam hatten die Brüdergemeinde und die Mütter der Konfirmand:innen aus Bernsfeld den Kirchenraum, sowie den Eingang liebevoll und mit großem Aufwand geschmückt. Bunte Erntegaben, leuchtende Herbstfarben und der Duft von Obst und Getreide erfüllten den Raum – ein sichtbares Zeichen für Dankbarkeit und Gemeinschaft.

Der Erntedanktag begann mit dem Gottesdienst der Brüdergemeinde, bevor anschließend die Kirchengemeinde Bernsfeld ihren eigenen Erntedankgottesdienst feierte. Geleitet wurde dieser von Karina Samtleben, die mit einfühlsamen Worten dazu einlud, den Blick über das Offensichtliche hinaus zu richten. Natürlich stand – wie jedes Jahr – der Dank für die Früchte der Erde und die Gaben des Lebens im

Mittelpunkt. Doch Karina lenkte den Blick weiter: auf all das, was wir im Alltag oft für selbstverständlich halten – unsere Gesundheit, unser Zuhause, die Menschen um uns herum. Dinge, die uns erst dann bewusst werden, wenn sie fehlen.

Es ging auch um **die Kraft der Dankbarkeit**. Wie sehr sie uns helfen kann, Stress loszulassen, achtsamer zu leben und die Freude am Leben wiederzufinden. Dankbarkeit, so wurde deutlich, ist weit mehr als ein Gefühl – sie ist eine Haltung, die unseren Alltag verändern kann.

Der Gottesdienst war gut besucht, die Atmosphäre warm und herzlich. Viele blieben im Anschluss noch in Gesprächen beisammen, genossen die herbstliche Stimmung und den Austausch miteinander. Ein Erntedankfest, das nicht nur den Blick für die sichtbaren Gaben geschärft hat – sondern auch für all das, was unser Leben im Innersten reich macht.



Für immer im Herzen

Es war still in der Peter-und-Paul-Kirche in Nieder-Ohmen, und doch lag etwas Lebendiges in der Luft – etwas, das man kaum in Worte fassen kann. **Menschen hatten sich versammelt, um an ihre Kinder zu denken, die sie zu früh verloren haben – Kinder, die nie oder nur kurz leben durften, und die doch für immer zu ihnen gehören.**

Der Sternenkinder-Gottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Ohmen bot Raum für all die Gefühle, die mit einer solchen Erfahrung verbunden sind: Schmerz, Sehnsucht, Dankbarkeit und Liebe.

Es braucht Mut, sich der eigenen Trauer zu stellen, dem, was oft so tief verborgen bleibt, **betont Pfarrerin Lea Schellhaas, die den Gottesdienst liebenvoll gestaltet hatte.** Zwischen den behutsamen Worten der Pfarrerin, den stillen Momenten und der sanften Musik, von Markus Brand am Piano gespielt, entstand etwas, das man mit bloßen Worten kaum beschreiben kann: eine Atmosphäre der Nähe und des Mitgefühls. Kerzen wurden entzündet und in all dem Leuchten spiegelte sich ein Gedanke, der wie ein leiser Faden durch den Gottesdienst führte: **dass Liebe bleibt – über alle Grenzen des Lebens hinaus.**

„Als Kirchengemeinde möchten wir Menschen solche Räume öffnen –

Räume, in denen Tränen und Trost nebeneinander Platz haben dürfen – ein Raum für Liebe, die bleibt“, erläutert Pfarrerin Lea Schellhaas, dieses besondere Gottesdienstangebot.

Ihr sei es wichtig, dass die Teilnehmenden sich im Gottesdienst getröstet und verstanden fühlen. Und wer in diesem Jahr nicht teilnehmen konnte, solle wissen: Dieser Gottesdienst findet wieder statt. Denn gerade für „verwaiste Eltern“ tue es gut, zu spüren: **Wir sind mit unserer Trauer nicht allein.**



Wohltuende Worte vom Pfarrerehepaar für den Herbst

Draußen schimmerte letztes herbstliches Sonnenlicht dieses Sonntagmittags golden durch die bunten Blätter, und drinnen in der Kirche füllten sich die Bänke mit Menschen, die sich auf einen stillen, wohltuenden Moment einstimmen wollten.

Der Duft der Erntegaben, die letzten wärmenden Sonnenstrahlen und die ersten kühlen Atemzüge des Herbstes – all das schien mit hineinzuklingen in diesen Nachmittag.

Unser Pfarrerehepaar, Lea und Nils Schellhaas, führten mit guten Gedanken, Gebeten und vielen wohltuenden Worten



durch diese besondere Zeit in der mittelalterlichen St.-Barbara-Kirche in Atzenhain. Zwischen den Worten erklang warme Orgelmusik, gespielt von Markus Brand, die die Gedanken aufnahm und weitertrug – mal leise und schwebend wie der herbstliche Nebel über den Feldern und Wiesen, mal freudig strahlend wie buntes Herbstlaub und Kinderaugen am St. Martinstag mit seinen Laternen. Sie ließ den Raum atmen, füllte ihn mit Licht und Klang.

Der Herbstgottesdienst brachte auch in diesem Jahr wieder etwas zum Klingen, das viele im Herbst besonders spüren: die Dankbarkeit für das Gereifte im Leben, das Loslassen des Vergänglichen, und die stille Hoffnung, dass am Ende alles gut aufgehoben ist.

So klang der Nachmittag in dieser stillen Wärme aus, die man mitnimmt nach Hause: ins eigene Wohnzimmer, an den gedeckten Tisch, in die Gespräche mit lieben Menschen. Ein Gottesdienst, der noch nachklingt – wie ein letzter Sonnenstrahl, der über den Horizont streicht, bevor die ersten Sterne am Himmel glitzern und das Feuer im Kamin lodert.

Goldene Konfirmation mit Pfarrerin Schellhaas

Wer auf fünfzig Jahre zurücksieht, die seit der Konfirmation vergangen sind, der kann auf einen langen Erfahrungsraum zurücksehen.

Eine Zeit der Erfahrungen, die das Leben mit sich brachten, und **in denen zwischen Sternstunden und dunklen Tälern viele Facetten des Glaubens von Bedeutung geworden sein können.** Mit einem festlichen Gottesdienst, der von Orgelmusik und unserem Posaunenchor begleitet wurde, konnten auch in diesem Jahr wieder unsere Jubilare einen persönlichen Segen im Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation gespendet bekommen.

Gemeinsam wurde der bereits verstorbenen Mitglieder des Jahrgangs gedacht, Kerzen wurden entzündet und am Altar wurde bei der Feier des heiligen Abendmahls spürbar: Hier sind Himmel und Erde verbunden.

In ihrer Predigt ging unsere Pfarrerin auf diesen Erfahrungsraum der vergangenen fünfzig Jahre ein, in denen die Jubilare als konfirmierte Christinnen und Christen das Leben mit allem Schönen und allen Herausforderungen meistern mussten. Sie erinnerte daran, dass der Beter in Psalm 34, 2 bekennt: „Ich will den HERRN loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.“ **Nicht immer sei es einem zum Loben zu Mute. Erstaunlicherweise kenne er aber auch andere Zeiten, so spreche er von der Erfahrung vom „zerschlagenen Herzen“ und vom "zerschlagenem Gemüt".**

Das sind bittere Lebenserfahrungen. In all dem wechselhaften Lebensgeschick ist für König David im 34. Psalm jedoch das Erleben greifbar: **Ich bin geschützt, ich bin getragen und bewahrt, trotz allem, was mich ängstigte und mein Leben bedrohte.** Der persönliche Segen der den einzelnen Jubilaren zugesprochen wurde, möge diese Erfahrung auch in künftigen Zeiten schenken.

Reformationstag im Nachbarschaftsraum



Ein grollender Donner hallte durch die Kirche, heftiges Prasseln von Regen war zu hören, als kurz nach dem Glockengeläute Pfarrerin Verena Reeh die Merlauer Kirche außer Atem betrat. Zerfetzter Regenschirm, nasse Haare - so überraschend begann der Reformationstagsgottesdienst in der Evangelischen Kirche in Merlau, den Pfarrerin Verena Reeh und Pfarrer Nils Schellhaas gemeinsam gestalteten. Das kurze Anspiel führte mitten hinein in das Gewitter bei Stotternheim, in dem Martin Luther einst vom Blitz überrascht wurde und in seiner Todesangst versprach: „Hilf, Sankt Anna, ich will Mönch werden!“.

Mit dieser eindrücklichen Szene spürten die Pfarrerin und ihr Kollege dem Satz nach, der bis heute so typisch menschlich klingt: „Wenn..., dann werde ich ...“. Mitglieder der Kirchenvorstände des Nachbarschaftsraum lieferten gleich eine Reihe von solchen Sätzen: „Wenn ich gesund werde, dann ändere ich was“. „Wenn ich das Problem hinter mir habe, dann engagiere ich mich wieder mehr im Verein“. „Wenn der Rücken morgen nicht mehr so weh tut, dann geh ich auch wieder zum Gottesdienst“; oder auch: „Ich bin ehrlich, manchmal muss erst was Schlimmes passieren, bevor ich etwas ändere“.

„Solche Sätze kennen wir alle“, sagte Pfarrer Schellhaas in seiner Ansprache. Und doch stecke in diesen kleinen inneren Handelsversuchen nicht nur ein Versuch, das Unverfügbare zu kontrollieren.



Es sei in solchen Handelsversuchen auch eine Stärke zu erkennen, nicht nur Opfer einer Situation zu sein, sondern eben auch der Versuch, ins Handeln zu kommen: **die Sehnsucht nach Sicherheit, nach einem Sinn, nach einem Gott, der hört – gerade dann, wenn wir nichts mehr in der Hand haben.**

Im Mittelpunkt der dialogischen Predigt stand daher nicht nur der junge Luther im Gewitter, sondern der Mensch von heute, der seine Angst, seine Versprechen und sein Vertrauen in die Waagschale legt. Hier beginne die „Reformation im Herzen“, sagte Pfarrer Schellhaas, dass Glaube kein Geschäft mit Gott sei – sondern ein Wagnis des Vertrauens. „**Reformation bedeutet letztlich**“, so wurde im Gottesdienst betont, „**vom Bedingungssatz ‚Wenn ..., dann werde ich ...‘ hinzufinden zum Vertrauenssatz ‚Weil du, Gott ..., darum will ich ...‘** – z.B. ‚weil du mich hältst, darum will ich leben und vertrauen“.

Zwischen Donnerhall, Musik, den ehrlichen Statements von Personen aus den Kirchenvorständen und den Gebeten entstand an diesem Abend ein Stück Reformation zum Anfassen – sinnlich, nachdenklich und zugleich lebensnah. Ein Gottesdienst, der spüren ließ: Glaube beginnt manchmal mit Angst und Sorge – aber er endet im Vertrauen, dass Gott Leben, Erlösung und Geborgenheit für uns bereithält.



Gemeinsam

**JULEICA
GRUNDKURS**

12.-18.10.26
FLENSUNGER HOF
KOSTEN: 250 €

DIE KOSTEN KÖNNEN
 ANTEILIG VON UNSEREM
 DEKANAT UND EURER
 KIRCHENGEMEINDE
 ÜBERNOMMEN WERDEN.

ANMELDUNG
BITTE
ÜBER DEN QR
CODE

EVANGELISCHE
JUGEND
GIESSENER LAND
FLACHSBACHWEG 3
35305 GRÜNBERG

JUGEND.DEKANAT.GIESSENER-LAND@EKHN.DE

Kinderschutz
Sozialisation
Entwicklungspsychologie
Spielpädagogik
Deine Rolle
Leistungsstile
Arbeiten in Gruppen
Andachten gestalten
Rechtsfragen
Jugendverband

**Kino nachmittag
für Familien**

10. Dezember
2025

FILM AB 4 JAHREN
15:00 UHR
DGH NIEDER-ÖHMEM



ADVENTS-AKTION FÜR KINDER UND IHRE OMA/OPA BZW. LIEBLINGSERWACHSENEN

SAVE THE DATE!

MIR LADEN ALLE KINDER UND IHRE LIEBLINGSERWACHSENEN UND KINDERGOTTESDIENST-TEAMS AUS DEM GANZEN NACHBARSCHAFTSRÄUM 'UNTERER VOGELBERG' HERZLICH ZU UNSERER ADVENTSAKTION MIT GANZ VIEL SPIEL, KREATIVITÄT UND GEBAK UND MIT CAROLA GECK VON GIESSENER LAND 55+ AM

29.11.2025 VON 10:00 - 13:00 UHR INS GEMEINDEHAUS NACH MERLAU EIN.

FÜR EIN SPANNENDES PROGRAMM UND HÄPPCHEN FÜR KLEIN UND GROSS IST GESORGT.

MIR FREUEN UNTS AUF EUREN BESUCH!





ANMELDUNG ÜBER DEN QR-CODE,
BEI ABENTEUERLAND-TEAM ODER BEI
GEMEINDEPÄDAGOGIN MISCHA JUNG
ODER UNTER DER NUMMER 06401/2259740





Evangelisches Dekanat Gießener Land
Flachsbachweg 3, 35305 Grünberg

Carola Geck

Tel.: 06401 2259-750; Mobil: 0176-61260434

carola.geck@ekhn.de, Webseite: ekhn.link/WmJkr3



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Süße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausstechen. Dann füll ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



Sternenwunder

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen. Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen. Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck! Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.



Sterne aus buntem Papier

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und

klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





In der digitalen Version des Kirchenblättchens wird es ab der Ausgabe Frühling 2024 keine Daten mehr im Bereich "Freud & Leid" zu lesen geben.

In der Print-Version des Kirchenblättchen können Sie alle Informationen einsehen.

Amtshandlungen dürfen laut §11 DSG - EKD nur nach vorheriger Einwilligung veröffentlicht werden. Dies bedeutet für uns ein enormer Arbeitsaufwand, sodass wir uns gegen die Veröffentlichung entschieden haben.

Vielen Dank für euer Verständnis.





**Glaube heißt nicht,
alles zu verstehen –**
sondern sich trotzdem
geborgen zu wissen.

Manchmal gibt es im Leben Fragen, auf die wir keine Antworten finden. Dinge, die uns sprachlos machen. Momente, in denen unser Vertrauen auf die Probe gestellt wird.

Gerade dann zeigt sich, was Glaube wirklich bedeutet: nicht alles zu begreifen, nicht alles erklären zu können – und **trotzdem darauf zu vertrauen**, dass wir gehalten sind. Dass da jemand ist, der uns sieht, uns trägt und uns durchträgt, auch wenn wir selbst kaum noch wissen, wie.

Glaube ist kein Wissen. Er ist ein Vertrauen – leise, unscheinbar und doch unendlich stark.

Er erinnert uns daran, dass wir nicht allein unterwegs sind. Dass wir geborgen sind, selbst in Zeiten von Zweifel, Schmerz oder Ungewissheit.

Vielleicht ist es genau das, was uns der Advent und die Weihnachtszeit immer wieder lehren wollen:

**Dass Gott kommt – nicht, um alles zu erklären,
sondern um uns nahe zu sein.**

Kontakt

Pfarramt I

Pfarrer Nils Schellhaas
06400 - 9597387
nils.schellhaas@ekhn.de

Pfarramt II

Pfarrerin &
Kirchenvorstandsvorsitzende
Lea Schellhaas
06400 - 9597387

Gemeindebüro

Merlauer Straße 11
35325 Mücke
Cornelia Müller
06400 - 6705
kirchengemeinde.nieder-ohmen@ekhn.de

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag
von 9 - 12 Uhr
Donnerstag von 15 - 18 Uhr

Küsterdienst

(auch Läutdienst bei Sterbefall)

Atzenhain:

Ursula Henkelmann
06401 - 1425

Bernsfeld:

Karin Justus
06634 - 612

Nieder-Ohmen:

Manuela Hubensack-Blessing
0157 - 59558795

Wettsaasen:

Karin Brand
06400 - 6194



Erste Hilfe im Ernstfall:

Sollten Sie uns einmal in einer dringenden pfarramtlichen Angelegenheit nicht erreichen können:

Benachbarte Pfarrerinnen & Pfarrer

Pfarrerin Kerstin Kiehl
0170 - 9451807

Pfarrerin Susanne Metzger-Liedtke
06405 - 6153

Pfarrerin Cordula Michaelsen
06400 - 5328

Pfarrerin Verena Reeh
0175 - 2452836

Pfarrer Markus Witznick
06400 - 950897

Diakonie 

Diakoniestation Ohm-Felda

Zur Alten Hohle 18
35325 Mücke/ Nieder-Ohmen
06400 - 9599490



Die nächste Ausgabe des Kirchenblättchens
"Frühling 2026" für die Monate
März, April und Mai erscheint Ende Februar.

Sollten Sie Ihre persönliche Ausgabe tatsächlich einmal nicht in Ihrem Briefkasten finden, steckt gewiss kein absichtliches Versehen dahinter. Bitte melden Sie sich doch gerne telefonisch oder auf elektronischem Wege bei uns oder schauen Sie zu den bekannten Öffnungszeiten unseres Gemeindebüros im Pfarrhaus vorbei. Sie erhalten umgehend eine gedruckte Ausgabe unseres aktuellen Kirchenblättchens. Auf unserer Internetseite finden Sie zudem immer das aktuelle, sowie vergangene, Kirchenblättchen zum Herunterladen. Auch liegen die aktuellen Kirchenblättchen in Ihren Kirchen aus.